

Zeitschrift: Scharotl / Radgenossenschaft der Landstrasse
Herausgeber: Radgenossenschaft der Landstrasse ; Verein Scharotl
Band: 46 (2022)
Heft: 4

Rubrik: Wir stellen fest : es war Völkermord

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 01.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wir stellen fest: Es war Völkermord

Einige Fragen zur Aktion der Pro Juventute

Gibt es noch überlebende Opfer der Pro-Juventute-Aktionen?

Ja. Die Frage aber ist, was Opfer sind. Denn von den Folgen der Kindswegnahmen sind nebst den direkt ihren Familien Entrissenen auch Kinder und Kindeskinde oft auf verschiedenste Art mit betroffen, womit die Opferzahl wächst.

Welche anderen Formen von Gewalt wurden den jesischen Kindern angetan?

Es gab Vergewaltigungen von Mädchen und Buben, Mangelernährung, verbale Gewalt durch Erniedrigung als «Zigeunerkinde», Verbot, die jesishe Muttersprache zu sprechen u. a. Die Wegnahme von ihren Familien und das Verbot, mit ihren Familien Kontakt aufzunehmen, war aber wohl die schlimmste Form der Repression.

Kamen Kinde auch ins Gefängnis?

Ja, namentlich wenn ihnen etwa ein kleines Delikt vorgeworfen wurde, wie Mundraub, Zechprellerei und Ähnliches. Der frühere langjährige Präsident der Radgenossenschaft, Robert Huber, verbrachte in seiner Jugend als Mündel der Pro Juventute zweimal je rund ein halbes Jahr in der Strafanstalt Bellechasse im Kanton Freiburg, dies im Trakt der Schwerstkriminellen. Die Schriftstellerin Mariella Mehr verbrachte 19 Monate in der Frauenstrafanstalt Hindelbank im Kanton Bern.

Hat das «Hilfswerk» junge Jesishe zwangssterilisiert?

Es gab forcierte Sterilisationen, indem Behörden etwa sagten: Sie dürfen nur heiraten, wenn Sie sich sterilisieren lassen. Da wurde oft ein erpresserischer Zwang ausgeübt.

War das Vorgehen der Pro Juventute Völkermord?

Die Strafrechtlerin Nadja Capus hat in der Zeitschrift «Beobachter» am 31. März 2022 auf diese Frage wie folgt geantwortet: «Ja. Weil es darum gegangen ist, die Kinde der Gruppe zu entfremden. Man muss aber eine Absicht nachweisen können, was nicht einfach ist. Nur wenn die konkreten Verantwortlichen die Lebensart der Jesischen absichtlich vernichten wollten, ist es Völkermord.» Wir sagen: Es war Völkermord.